



Bischöfliches Priesterseminar St. German
Pastoralseminar des Bistums Speyer

Das Jahresthema 2023/2024 **»Umgang mit Ängsten angesichts der Krisensymptome unserer Zeit«** hat sich aufgrund der sich förmlich überholenden Nachrichten von Katastrophen, negativen Rekordzahlen und weltweit sich auswirkenden Ereignissen aufgedrängt.

Der Titel eines Fassbinder-Films der Siebzigerjahre bekommt eine neue, traurige Realität: »Angst essen Seele auf«. Angst ist nicht nur eine Art Achtung-Schild für die Seele. Sie kann auch, wenn sie einen Menschen ergreift, viel Negatives erzeugen und hervorbringen: Wut, Stress, Unsicherheit, Ungerechtigkeit, Hilflosigkeit, Ausgebranntsein, Ärger, Starre, Mutlosigkeit, Überreaktion, Hass, Kontrollzwang, Betrug, Lüge und vieles andere mehr. Wenn Angst unsere Seele auffrisst, sind wir irgendwann seelenlose Hüllen. Roboter, die per Knopfdruck agieren. In Angst verstrickt sehen wir nicht mehr klar, reagieren nicht mehr klar, fühlen nicht mehr klar ...

Wie also gehen wir mit unseren eigenen und den Ängsten der Menschen um, die uns in unseren seelsorglichen Kontexten begegnen,

angesichts der Krisensymptome unserer Zeit? Das wird die Frage hinter allen Fragen sein, die in zehn verschiedenen Facetten dieses Themas aufgegriffen wird. Wir werden einige Krisensymptome ansprechen – in uns, in der Kirche, in der Gesellschaft, in der Welt – und werden anknüpfen an Antworten, die die Weisheit der Bibel, die theologischen und anderen Wissenschaften und die Erfahrung hervorgebracht haben.

Die Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden. Mit Ausnahme der Termine am 13.04. und am 21.06.2024 finden alle freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr statt. Es wird zu jeder Veranstaltung das Angebot einer Online-Teilnahme geben. Geplant ist das Ankommen mit Kaffee und Kuchen, danach steigen wir spätestens um 15.30 Uhr in das Thema ein.

Vielen Menschen im Bistum Speyer ist das Priesterseminar St. German als Ausbildungsort nicht nur der künftigen Priester, sondern auch der Pastoral- und Gemeindereferent*innen wie auch der Diakone bekannt. Mit der Generalsanierung vor einigen Jahren ging eine Neuausrichtung bzw. Erweiterung der Aufgabenbereiche einher. Seither ist das Haus auch Pastoralseminar des Bistums Speyer.

Im Zusammenhang mit diesem Arbeitsschwerpunkt werden jährlich Themenbereiche aufgegriffen, die für die pastorale Arbeit vor Ort von Bedeutung sind. Für diese Themenbereiche gibt es Angebote zur Begleitung und Förderung der Arbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen im Bistum. So war es im Jahr 2022 zur Themenreihe um „Trösten und Begleiten“ gekommen.

In einer neuen Reihe 2023/2024 wenden wir uns einer immer drängenderen Wahrnehmung vieler Menschen zu: **»Umgang mit Ängsten angesichts der Krisensymptome unserer Zeit«**. Wir konnten kompetente Referentinnen und Referenten aus den eigenen Reihen und aus anderen Zusammenhängen gewinnen, die dieses Thema aus ihren Perspektiven beleuchten werden. Jeder Nachmittag hat sein eigenes Profil und lädt zur Reflexion, zum Austausch und zur Diskussion ein.

Vor allem die Haupt- und Ehrenamtlichen aus unserem Bistum, aber auch alle am Thema Interessierten sind herzlich willkommen.

Zur Planung benötigen wir Ihre Anmeldung: telefonisch unter 06232 | 6030-0 oder per eMail an anmeldung@sankt-german-speyer.de. Zudem bieten wir an, sich über einen Link live dazu zu schalten. Sie erhalten den Link bei der Anmeldung.

Eine Anmeldung ist zu jedem Termin erforderlich, auch wenn die Veranstaltungen unabhängig voneinander besucht werden können.

Die Seminarbibliothek wird – passend zum jeweiligen Themenschwerpunkt – einen Büchertisch anbieten und eine Literaturliste zur Verfügung stellen.

Wir bitten um eine Spende, um unsere Kosten zu minimieren. Am Ende einer jeden Veranstaltung erbitten wir eine kurze standardisierte Rückmeldung sowie am Ende der ganzen Reihe um ein Feedback von allen Teilnehmenden. Deshalb bitten wir bei der Anmeldung auch um Ihr Einverständnis, Ihre Kontaktdaten bis Ende 2024 aufzubewahren.

Fr 03.11.2023 | 15–19 Uhr | Thomas Stephan,
Bischöfliches Ordinariat Speyer

Leben im Dauerkrisenmodus

Die globalen, gesellschaftlichen und persönlichen Krisen stellen jeden Einzelnen und jede Einzelne ungefragt vor große Herausforderungen und nicht wenige fragen sich „wie soll ich das alles (noch) verkraften und bewältigen?“ Der Nachmittag soll gemeinsamem Nachdenken Raum geben und die Bedeutung des „Phänomens Krise“ in den Blick nehmen, auch individuelle Strategien des konstruktiven Umgangs sollen nicht zu kurz kommen.

Fr 08.12.2023 | 15–19 Uhr | Dr. Peter Hundertmark,
Bischöfliches Ordinariat Speyer

Unsere Mutter stirbt

Kirchliche Mitarbeiter*innen – egal ob im Haupt- oder Ehrenamt – erleben die Endzeit einer Gestalt von Kirche. Der Niedergang löst vielfältige Ängste und intensive Trauerprozesse aus. Was aber tun, wenn nicht mehr viel zu tun ist? Eine Analogie kann uns helfen, Trauer und Angst zuzulassen und dabei nicht in Lähmung zu verfallen.

Fr 12.01.2024 | 15–19 Uhr | Astrid Martin,
TelefonSeelsorge Pfalz, Kaiserslautern

Gespräche mit Menschen in suizidalen Krisen

Bei der TelefonSeelsorge Pfalz melden sich täglich Menschen mit Suizidgedanken. Was kann in solchen Gesprächen hilfreich sein? Zur Unterstützung der Seelsorger*innen am Telefon und im Chat hat das Leitungsteam der TelefonSeelsorge Pfalz einen Gesprächsleitfaden entwickelt. Dieser wird den Teilnehmer*innen dieses Seminars vorgestellt. Gemeinsam werden wir uns suizidale Krisen näher anschauen, mithilfe des Leitfadens einen Umgang damit finden und in den Austausch treten.

Fr 16.02.2024 | 15–19 Uhr | Ulla Janson,
pastorale Begleiterin für Kitas im Bistum Speyer

Krise als Anlass für Entwicklung Theorie und Praxis der Resilienzförderung

Was steckt hinter dem Begriff Resilienz? Wie kann die psychische Widerstandskraft über die Lebensspanne gefördert werden? Was bedeutet das für eine ressourcenorientierte Seelsorge? Die Grundlage des Fortbildungsnachmittages bildet das Konzept zur Förderung von Lebenskompetenzen und Resilienz von Prof. Fröhlich-Gildhoff, Prof. Rönnau-Böse, Evangelische Hochschule Freiburg.

Sa 13.04.2024 | 09.30–16 Uhr | Prof. Dr. Hans-Georg Gradl,
Universität Trier

In Krisenzeiten ... die Offenbarung des Johannes entdecken

Das letzte Buch der Bibel – die Offenbarung des Johannes – erzählt von enormen irdischen und kosmischen Krisen, von Kriegen und Untergang, von Verwüstung und Unterdrückung. So mancher fragt „beginnen sich die apokalyptischen Prophezeiungen zu erfüllen?“ Wer die Johannesoffenbarung liest, braucht Leseschlüssel, um zu entdecken, was sie letztlich sein will: ein Hoffnungs- und Trostbuch inmitten der vielen persönlichen und gesellschaftlichen Krisen. Der Bibeltag gibt Hintergrundinfos, Impulse zum Weiterdenken und zum Austausch.

Fr 03.05.2024 | 15–19 Uhr | Tanja Weidmann, Klinikseelsorgerin
Dr. Peter Hundertmark, Bischöfliches Ordinariat Speyer

Seelsorgerlicher Umgang mit Ängsten

Viele Menschen sind von Ängsten gequält, viele ihr ganzes Leben lang. Für Seelsorger*innen sind dies immer besondere Herausforderungen, die Vorsicht und Feinfühligkeit erfordern. Mit dem Fortbildungsnachmittag werden wir

einige Basisinformationen weitergeben, dann aber viel gemeinsam üben und uns gegenseitig wertschätzend Rückmeldung geben. Darüber hinaus ist eine Zeit der Selbsterfahrung vorgesehen, denn Menschen mit Ängsten seelsorgerlich zu begleiten, geht leichter, wenn der/die Seelsorger*in mit den eigenen Ängsten etwas vertrauter ist.

Fr 17.05.2024 | 15–19 Uhr | Christoph Fuhrbach,
Referent im Referat Weltkirche

Klima- und Zukunftsängste

Klima- und Zukunftsängste breiten sich seit einigen Jahren stark aus, ganz besonders bei jungen Menschen. Das liegt vor allem an der sich immer weiter ausbreitenden und sichtbarer werdenden Klimakrise, ja der durch uns Menschen ausgelösten, aber nun nur noch schwer aufzuhaltenden Ökokrise. Was kann jede/r Einzelne gegen diese Klima- und Zukunftsängste tun? Was könnten die Aufgaben der Kirche in diesem Zukunftsfeld sein?

Fr 21.06.2024 | 17.30–19 Uhr | Prof. Dr. Harald Dreßing,
Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim

Psychische Erkrankungen und Krisen

Mindestens ein Drittel der Bürger der Europäischen Union leidet jedes Jahr an einer psychischen Erkrankung („disorders of the brain“); vermutlich ist die Zahl noch bedeutend höher. Zumindest für einen Teil dieser psychischen Störungen sind stressvolle Lebensereignisse und Traumata ursächlich für die Entstehung und Aufrechterhaltung dieser Krankheiten. Der Vortrag mit anschließender Aussprache geht der Frage nach, ob psychische Krankheiten in Anbetracht der vielfältigen Krisen zunehmen und welche Bedeutung persönliche Resilienz hat.

Fr 05.07.2024 | 15–19 Uhr | Prof. em. Jürgen Werbick

Mut zur Angst – Mut in der Angst Was es für Verkündigung und Theologie heißt, die Zeichen der Zeit ernst zu nehmen.

Ängste – das sind höchst ambivalente Zeichen der Zeit, an denen Theologie und Verkündigung sich abzuarbeiten haben. Können sie ermutigen, dem politischen Missbrauch der Ängste ums Teilen-Müssen entgegenzuwirken? Können sie helfen, in der Zukunftsangst den Mut zu jetzt nötigen Konsequenzen aufzubringen? Können sie Gegen-Bilder und Gegen-Narrative zur Angst um mich selbst aufbieten? Können sie überzeugend von dem sprechen, bei dem unsere Angst zur Ruhe kommen und geborgen sein darf, weil er sie kennt und trösten wird?

Fr 13.08.2024 | 15–19 Uhr | Prof. Dr. Georg Cremer sowie
Stefanie Horn-Wolniewicz und Lukas Buschbacher, Caritasverbandes Speyer

Ausgegrenzt und Einsam? Gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen

Von Armut betroffene Menschen leben häufig am Rand der Gesellschaft und sind oftmals vom sozialen Leben ausgeschlossen. Das liegt mitunter daran, dass Armut und arm zu sein mit einem Gefühl von Scham und Abwertung belegt ist. Existentielle Ängste, Ausgrenzung und Einsamkeit können die Folgen sein. So stellen sich die Fragen: Was braucht der Mensch, um Mensch zu sein, mit Würde, mit Stolz? Was bedeutet gleichberechtigte Teilhabe? Und was braucht es für eine solche Teilhabe?